Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

Heft: 4

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— (Corresp.) Gegenüber der vorangeschickten Bürde für die Lehrer wundert und nur, daß der Entwurf Besoldungsgesetz nicht eher zum Vorschein kam, denn er macht gar nicht viel Aufsehen, um so weniger, weil so viele Gemeinden demselben weit vorgeschritten sind und wahrlich, ohne auf ein Gesetz zu warsten, vorgehen werden, weil der Mangel an tüchtigen Lehrkräften sie mahnt.
— Ohne dazu stehen zu wollen, vernehmen wir, daß auf kommende Zeit eine große Zahl der sähigern Lehrer der Schule Valet sagen wollen; so sollen nahe an 100 sich im Stillen das Wort gegeben haben.

Anmerk. d. Red. Daß man sich mit dem Gedauken trägt, den Lehrersstand massenhaft zu quittiren, scheint Thatsache zu sein. Ein solcher Schritt wäre, obschon erkärbar, so doch im höchsten Grade zu bedauern, und zwar hauptsächlich deshalb, weil er als eclatanter Beweis der tiessten Corruptheit im öffentlichen Erziehungswesen aufgefaßt werden könnte.

- Ehrenmeldung. (Corresp.) Die Einwohnergemeinde von Seftigen hat einmüthig beschlossen, ihrem Oberlehrer Egger von nun an jährlich 3 Klafter Buchenholz frei zum Hause zu liesern. Die Besoldung ist dadurch um 100 Fr. erhöht worden. Ehre dem Streben dieser Gemeinde zur Hebung des Schulwesens.
- Einer fernern Correspondenz entnehmen wir, daß einem Lehrer in Berns Nähe mitten in düstern Gedanken über seine Zukunft die Freude wurde, vom Männergesangverein seines Schulkreises mit einem schönen Geschenk überrascht zu werden. Dieser Alt ehrt den wackern Männerchor zu 3* eben so sehr, als ihren Lehrer.

Solothurn. (Corr.) Unser modisizirtes Schulgesetz wird den Bolksbedürfnissen zweckentsprechend entgegenkommen und ich werde Ihnen dasselbe für Ihr Blatt zusenden. Die Regierung sucht alle öffentlichen Fonds ihren ursprünglichen Stiftungszwecken entgegen zu führen. So wird auch das Bermögen des Franziskanerklosters zu Kirchen- und Schulzwecken verwendet werden. Es schmerzt jeden Mann von ausrichtigem Charafter, daß der gute Wille unserer mit schöpferischer Kraft so reich begabten Regierung so gemein mißachtet wird, ja daß man diesen edlen Willen so vielseitig umgarnt und angrinst!*) Möchte die hohe Regierung stets daran denken, welch' gewissenloser Natur und grenzenloser Persidie so viele ihrer unehrlichen Gegner sähig sind und sie energisch bewachen. Es ist ein moralisches Armuthszeugniß sür den

^{*)} Die Regierung Solothurns findet neben der Gegnerschaft auch vielsache und fräftige Sympathie in weitern Kreisen. Möge sie weder von zu großem Lob noch von grundlosem Tadel sich in ihrem thatkräftigem Streben nach stetiger und gründlicher Besserung der öffentlichen Instände beirren lassen. Die Red.

Kanton Solothurn, daß stetsfort solch' eine Opposition gegenüber solchen volksfreundlichen und gemeinnützigen Thatsachen fortwüthet!! — —

Baselland. (Corr.) Nachträglich theilen wir mit, daß in der Sitzung des Landraths am 21. Dez. vorigen Jahres, bei Berathung des Budgets, von der Borberathungskommission der Antrag gestellt worden ist, der Ausgabenrubrik der Erziehungsdirektion noch 5000 Fr. beizufügen, damit jedem Lehrer 50 Fr. Gehaltszulage pro 1858 zu Theil werden, und daß diesem Antrag nicht nur frendig zugestimmt und derselbe einstimmig angenommen worden, sondern überdieß die Regierung Anstrag erhielt, zu begutachten, wie sür die Volge eine bessere Stellung der Lehrer durch etwaige Beihülfe von Corporationen, von Gemeinden und Privaten erzielt werden könne. — Allen Respekt vor dem basellandschaftlichen Landrath. Er will nicht, daß die Lehrer in der unterthänigken Unterthänigkeit vor ihn treten und ihm demüthiglich ihre Noth klagen; er thut von sich ans, was Noth thut und recht ist. Auf solche Weise wird der Muth der Lehrer gehoben und werden sie sür ihr Ant begeistert Wir wünschen auch andern Kantonen basellandschaftliche Landräthe.

— Itingen ist dem Beispiele Liestals gefolgt. Die Gemeindeversammlung hat beschlossen, die Besoldung ihres Lehrers um 100 Fr. zu erhöhen und ihm für die Vergangenheit eine Gratifikation von Fr. 50 zukommen zu lassen. — Itingen hoch!

Margan. (Correfp.) Br. Dr. Daniel Elfter, Musitlehrer in Wettingen, ftarb am 19. Dez. v. 3. an einem Leberleiben. Er mar einer ber ersten Meister seines Faches, ein Freund und Beforderer bes Bolksgesanges. Er wirkte am Seminar mit regem Gifer und fuchte feine Schüler geistig, sittlich und wissenschaftlich gründlich zu fördern und zu bilden. Er ist nun seit drei Jahren der zweite Lehrer, den das Seminar durch Tod verlor, benn im Sommer bes Jahres 1854 starb auch ein ebenso treuer, eifriger, gebil= beter Lehrer, Melchior Sandmeier, Lehrer ber Naturkunde. Beide machten eine schwer zu ersetzende Lücke in ber Lehrerschaft bes Seminars, und wurden von Schülern und Schulfreunden tief betrauert. Beide gründeten ihr Andenken noch in den Herzen ber Lehrer und des Bolkes durch Schulbücher. Ersterer burch sein reichhaltiges obligatorisch gewordenes Schulgesangbuch in drei Heften, das im Jahr 1856 in Drud fam; letzterer durch fein Lehr= buch ber Naturkunde und seine Landwirthschaftslehre, Die schon reichen Segen in Schule und haus brachten. Die Stelle eines Musiklehrers ift nun gur Besetzung ausgeschrieben. Möge Gott einen treuen und eifrigen Lehrer hieher bestellen.

⁻ Magben. (Corresp.) Der hiesige Unterlehrer (3. Schneiber),